

Wildvögel-Sonderfälle

Mauersegler



Foto: Sky



Foto: Rudi

Mauersegler sind besonders empfindliche Insektenfresser und mit reiner Heimchen/Grillenkost am besten beraten. Ihr besonderes Aussehen macht sie fast unverwechselbar. Kurze, kräftige und befiederte Beine, ein winzig wirkender Schnabel der sich in einen immensen, insektenkeschernden Schlund weitet.

Mauersegler brüten in kleinsten Nischen direkt unter dem Dach und sind durch den Verschluss dieser sowie Dachabdeckungen in den Sommermonaten besonders gefährdet.

Im Gegensatz zu anderen Vogelarten machen sie im Nest keinen Lärm und halten den Bereich sauber so das man die Vögel oft nur dann bemerkt wenn man das Dach neu eindeckt.

Mauersegler sperren nicht und müssen daher behutsam zwangsgefüttert werden damit der empfindliche Schnabel nicht bricht. **Tiere die am verhungern sind, sind unruhig und wandern im Nest umher.** Satte Tiere sind ruhig, aber aufmerksam und widmen sich der Federpflege.

Tauben



Tauben sind reine Vegetarier. Gelbe Flaumbälle benötigen Handaufzucht-nahrung für Papageien. Ältere Tauben die schon Federn schieben können mit **milchfreiem** 5 Kornbrei für Babies gefüttert werden und geschroteten Körnern. **Der lange, weiche und federlose Nestlingschnabel zeigt an dass die Taube noch nicht selbst Nahrung aufnimmt.**

Tauben sperren ebenfalls nicht sondern tauchen ihren Kopf in den Schnabel der Eltern um die Nahrung aus dem Schlund zu saugen. Man kann Tauben mit der Hilfe von Spritzen füttern die man tief in den Schlund einführt, oder die weichen Gummibälle von Nasensaugern mit Nahrung füllen und die Öffnung leicht zusammendrücken. Die Taube saugt dann den Brei aus dem Gummiballon. Beim finden der Öffnung kann man mit leichter Führung nachhelfen.

Wassergeflügelküken können ertrinken, daher nur flache Wasserschalen und eine Wärmequelle (Wärmflasche/Wärmelampe) zum aufwärmen anbieten. Die Küken werden nur durch die Eltern richtig wasserfest, daher muss der Mensch den Kontakt zum Wasser kontrollieren.

Größere Vogelarten (Schwäne, Reiher, Störche) sowie Greifvögel und Eulen sollten den Experten überlassen werden.

Wir danken den Sponsoren und unterstützern



A. Güth Volieren Elementebau



für mehr Tierrechte und für bessere Tierschutzgesetze

meier & friends
COMMUNICATIONS
MARKETING & KREATIVE KOMMUNIKATION

WERBEAGENTUR MEIER & FRIENDS
STRAUBINGER STR. 41 • 94365 PARKSTETTEN
T. +49 (0) 9421 - 10066 • F. +49 (0) 9421 - 10067
WWW.MEIERANDFRIENDS.DE

Auffangstationen, Tierärzte und weitere Infos auf:
wildvogelhilfe.org • wildvogelpflege.de • vogeldoktor.de,
tierarzt.sittich.de • wellensittich.de/tieraerzte.html

Zusammengestellt von Silvia Plank nach genauer Anleitung durch die erfahrenen Wildvogel-Päpplerinnen in der Facebook-Gruppe „Wildvogelhilfe“.
Danke Allen!

Herausgegeben von der Facebook-Gruppe „Wildvogelhilfe“ © 2013
Editiert 2014 durch „Wildbirdsandbees“ - Gwendolyn Biendl

Wildvögeln kompetent helfen

Erste-Hilfe-
Maßnahmen
für gefundene
Vögel



Welche Vögel brauchen Hilfe?

- Kaum befiederte Vögel außerhalb des Nests. Diese werden von den Eltern nicht mehr versorgt
- Ästlinge und adulte Vögel, die nicht fliehen können. Gesunde Ästlinge flattern davon, wirken munter und wach. Kalte, nasse, verklebte und apathische Vögel sowie die, bei denen sich ausgerissene Federn finden, brauchen Hilfe.
- **Verletzte Vögel** und solche, die von einer **Katze** gebracht werden, brauchen absolut dringend **Antibiotika**. **Bitte sofort zum Tierarzt bringen!** **Auch unverletzt wirkende Vögel können durch bloßen Speichelkontakt mit Katzen nach 24-48 Stunden sterben.**
- Jungvögel in gefährlicher Umgebung oder irgendwo gefangen. Straßennähe, Kellerschächte, Dachböden, offene Regentonnen und Gartennetze werden oft zur Todesfalle.
- Nestflüchter wie Enten, Gänse, Teichhühner ohne Eltern.
- Jeder Mauersegler am Boden (nicht einfach in die Luft werfen!) Gesunde Vögel können vom Boden aus abheben. Tun sie dies nicht, stimmt etwas nicht.

Bei Nistkästen und Nester aus welchen Jungvögel rufen, bei denen aber keine Eltern mehr anfliegen oder diese verstorben sind, darf man eingreifen um die Jungvögel vor dem Versterben zu bewahren.

Ursachen für das Aufgeben der Brut sind:

- lange Schlechtwetterperioden ohne Nahrung.
- später Herbst bei Zugvögeln.
- ein Elternteil wurde getötet, der andere kann die Brut alleine nicht mehr versorgen.
- schlechte Nistkästen aus zu dünnem Holz, ungeeignetem Material wie Plastik, dem Regen oder starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt und zu klein werden oft aufgegeben.
- Störung durch Mensch und Tier. Beschneiden von Bäumen, Büschen, Wiesen (Bodenbrüter) und zerstören der Deckung vertreibt viele Eltern.

Man darf Wildtieren nach dem §45 Abs. 5 BnatSchG helfen, muss sie aber nach Genesung wieder in die freie Natur entlassen.

§2 TSchG besagt, dass Jeder, der ein Tier hält, es nach seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend [...] ernähren, pflegen und unterbringen muss.

Wildvögeln kompetent helfen

Unterscheidung Nestling (braucht immer Hilfe) und Ästling



Ästlinge sind voll befiederte Jungvögel die alle 30-60 Minuten von den Eltern angefliegen und gefüttert werden. Sind sie unverletzt und munter, brauchen sie keine Hilfe.

Nestlinge sind nackig, beflaumt oder unterschiedlich stark befiedert. Es fehlen aber die zum herumflattern notwendigen Federn. Man sieht viele Federhülsen, nackte Stellen und der Vogel wirkt vom Gesichtsausdruck zerkrautsch bis mürrisch. **Nestlinge hocken auf dem Bein** und stehen nicht auf den Zehen. Sie wirken unbeholfen und wenn sie fliehen, stolpern sie herum.

Darf man Wildvögel anfassen?

- Ja, man darf Nestlinge ins Nest zurück und Ästlinge katzensicher ins Gebüsch setzen. Die Eltern füttern sie weiter. Den Vögeln ist der menschliche Geruch im Gegensatz zu Säugetiereltern völlig egal.
- **Aufgefundene Eier** nicht mit der bloßen Hand berühren. Das Hautfett verstopft die Poren und der Embryo erstickt. Gut getarnte Eier (Kiebitz/Strandläufer) werden liegen gelassen wo sie sind. Nicht alle Vogelarten bauen ein getarntes Nest sondern verlassen sich auf die Tarnzeichnung der Eier. Auffällige und auffällig liegende Eier ohne Nest sind meist faulig oder taub und wurden von den Eltern entsorgt um das Nest sauber zu halten.

Darf man ein Küken zurück in sein Nest setzen?

Ja, vorausgesetzt

- es handelt sich um dieselbe Vogelart (Ernährung).
- das Nest ist nicht schon überfüllt und die Eltern finden genug Nahrung für alle.
- das Küken, dass man ins Nest setzt, ist gesund. Küken mit Blutergüssen, Brüchen, Parasiten oder die von der Katze angeschleppt wurden, müssen in menschliche Obhut

Einfangen von Wildvögeln

Die meisten Jungvögel die menschlicher Pflege bedürfen, lassen sich mit bloßer Hand aufnehmen. Flottere Tiere mit hängendem Flügel aber flinken Beinen fängt man durch Überwerfen einer Decke, einer Gardine oder mit einem Kescher ein. Wehrhaftere Tiere (Rabenvögel, Entenmamas) am besten mit Handschuhen und einer Decke. Raubvögel sowie größere Arten (Reiher/Storch) überlässt man am besten den Händen eines Experten. Die örtlichen Naturschutzgruppen helfen hier weiter.

Transport von Wildvögeln

Ein **kleiner**, verschließbarer Karton mit Luftlöchern, gut gepolstert mit Handtuch oder Zellstofftüchern, ruhig schön **eng setzen**, damit der Vogel beim Transport nicht herumkullert. Verletzungsgefahr z.B. bei **Bremsmanövern**. Der Vogel sollte wie in einem Nest hocken können. Die Luftlöcher **vor** dem Einsetzen des Vogels machen.

Erstversorgung von gefundenen Wildvögeln

- **Aufwärmen** - in der Hand oder im künstlichen Nest. Gerade Nestlinge sind oft ausgekühlt und fast leblos. In der hohlen Hand halten und anhauchen rettet hier oftmals das Leben des Vogels bevor man weitere Maßnahmen ergreifen kann. Nestlinge können nur schlucken und verdauen wenn sie sich in der Hand warm anfühlen. **Fütterungsversuche ohne aufwärmen führen oft zum Tod.**
- Auf **Verletzungen** untersuchen, bei Verdacht auf Verletzung oder Krankheit einen **vogelkundigen Tierarzt** aufsuchen
- Eine **Auffangstation** suchen, in welcher der Vogel versorgt wird

Nestlinge unterbringen

In einen Karton oder Plastikbox kommt ein kleinerer Karton. In diesen eine etwa 40° warme Wärmflasche.

Über die Wärmflasche kommt ein Handtuch welchem man eine Nestform gibt, oder eine entsprechende Schale aus Keramik oder Plastik die man mit einem Waschlappen gepolstert als Nest benutzt. Das Nest legt man dann mit Zellstofftücher aus um das Handtuch und den Vogel sauber zu halten.

Keine Watte, Naturnester oder Tierhaare verwenden!

In die große Kiste kommt eine Schale mit einem feuchten Tuch neben da künstliche Nest um die Luftfeuchtigkeit zu erhöhen, da gerade nackte Jungvögel schnell austrocknen können. Bei Plastikboxen kann man das nasse Tuch auch direkt auf den Boden abseits des Nestes legen. Die Box/der Karton wird mit einem genügend großem Handtuch abgedeckt um ausreichend frische Luft durchzulassen.

Ästlinge unterbringen

Flexarium, **Karton mit Küchenrolle** oder glattwandige Plastikbox, **luftdurchlässig abgedeckt**. Ein Nest ist nicht nötig, eine Wärmflasche sollte aber da sein auf welcher sich der Vogel nach Bedarf wärmen kann.

Fenster bitte verhängen, denn Vögel können kein Glas sehen und fliegen dagegen, wobei sie sich schwer verletzen können. Ein kleiner Vogel ist schnell mal entkommen und fliegt ziellos umher.

Gefundene Jungvögel sind zunächst meist **dehydriert** und zu kalt, um Nahrung zu verdauen. Nach dem aufwärmen 1 bis 3 Tropfen Traubenzuckerwasser(10%Zucker) an den **Schnabelrand** geben.

Nicht mehr! **Vögel können nicht husten. Erstickungsgefahr!**

Daher nicht in den Schnabel tropfen, nur außen an den Rand.

- Erst nach Bestimmung der Vogelart füttern, da es unterschiedliche Vögel mit unterschiedlichen Bedürfnissen gibt. Falsch ernährten Vögeln drohen der Tod, lebenslange Behinderung oder längere Flugunfähigkeit.
- Bestimmung der Vogelart mit den **Vergleichsbildern auf wildvogelhilfe.org/aufzucht/artbestimmung.html**, oder schicken Sie ein Foto an die Facebook-Gruppe „**Wildvogelhilfe**“.

Das richtige Futter ist entscheidend!

Zwei Spatzen im gleichen Alter...



...der eine **falsch ernährt**



...der eine **richtig ernährt**

Kein Futter für Küken:

Hundefutter, Katzenfutter, Ei, Hackfleisch, Quark, Milch, Honig, Babybrei, Trockenfutter, Brot, Essensreste.

Keine lebenden Fliegenmaden füttern! Keine Regenwürmer füttern! Vögel fressen auch falsche Nahrung!

Junge Vögel erhalten Insekten:

Kleine oder mittlere Heimchen und Grillen aus dem Terrarienshop oder Zoogeschäft. Vor dem Verfüttern 4 Stunden lang einfrieren, dann Bein und Kopf gefroren abbrechen und unter warmen, fließendem Wasser auftauen, zu jeder Mahlzeit frisch verfüttern.

Folgende Futterinsekten kann man gemischt verfüttern:

Fliegen (selber fangen, kaufen oder aus Maden ziehen), **Drohnenbrut vom Imker**, **Buffalos**, **Zoophobas(zerschneiden)**, **Mehlwürmer(zerschneiden)**, **Wachsmottenlarven**, **Soldatenfliegenlarven**, **Pinkies (Fliegenmaden) nur gekocht(3 Minuten) und abgekühlt verfüttern (entzwei schneiden)**. Die Futtertiere sollen beim Verfüttern tot sein. Am Besten geht dies durch einfrieren und auftauen vor dem Füttern.

Im **Notfall Handaufzuchtfutter** oder eingeweichte **Beoperlen** füttern. Das Handaufzuchtfutter nach Anweisung anrühren und mit einer 1ml Spritze vom Tierarzt(ohne Nadel) verfüttern indem man die Spritze soweit vom Vogel abschlucken lässt, wie er sie aufnehmen will.

Achtung!

Handaufzuchtfutter bedeutet **Kropfmilchersatz für Papageien!**

Kein! Eifutter für Kanarien, dies ist nicht geeignet!

Im äußersten **Notfall** wenn man nur Mehlwürmer bekommt, setzt man diese lebend in ein Gefäß mit Babybreipulver 1:1 mit Vollkornmehl gemischt und dünnen Apfelscheiben als Feuchtigkeitsspender. Das Babybreipulver bietet Mineralien und Vitamine um die Mehlwürmer soweit aufzuwerten das man sie für maximal 3 Tage, etwa über das Wochenende, als alleinige Notfallnahrung verfüttern kann. **Mehlwürmer sind als Notfallnahrung für Nackedis und Insektenfresser besser als eine mehrfache Fütterung mit Beoperlen oder Handaufzuchtfutter.**

Besonders gut sind frisch gehäutete, weiße Mehlwürmer und frische, weiße Puppen die man kurz einfriert und ganz verfüttern kann. Ungehäutete Mehlwürmer werden in Stücke geschnitten.

Insekten sind die sichere Wahl wenn man nicht sagen kann welchen Jungvogel man vor sich hat. Füttert man Heimchen bis der Vogel sicher bestimmt werden kann, ist die Gefahr von Schäden durch falsche Fütterung gering. Anders herum führt die Fütterung von Getreideerzeugnissen bei Insektenfressern zu schweren Schäden die oft nicht mehr auszuheilen sind.

Wildvögel dürfen erst in die Freiheit entlassen werden wenn Körnerfresser angebotene Körner sicher enthülsen können und Insektenfresser in der Lage sind lebende Heimchen zu erlegen sowie auf Naturboden Nahrung zu finden. Die Jungen müssen dies erst üben und verhungern sonst wenn sie zu früh ausgelassen werden.

Nach dem Auslassen sollte man für einige Tage weiterhin die gewohnte Nahrung zur freien Aufnahme an bekannter Stelle anbieten bis der Vogel weiß wo er in seiner neuen Umgebung Nahrung finden kann.